

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (17. Juli 2026, Nr. 43/2026)

Deutscher Pflegerat veröffentlicht Expert:innenpapier zur bundeseinheitlichen Terminologiearchitektur

Zwei-Ebenen-Modell verbindet pflegerische Fachsprachen und macht Daten nutzbar

Die Fachkommission Digitalisierung in der Pflege des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR) hat ein Expert:innenpapier zur Umsetzung einer bundeseinheitlichen Terminologiearchitektur veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie pflegerische Informationen künftig fachlich belastbar, digital anschlussfähig und interoperabel in die Gesundheitsdateninfrastruktur eingebunden werden können.

Das Papier weist auf die weiterhin unzureichende Datenlage zur pflegerischen Versorgung in Deutschland hin. Pflegerische Informationen sind bislang nicht ausreichend einheitlich strukturiert, klassifiziert und für Versorgung, Qualitätssicherung, Forschung oder Steuerung nutzbar. Digitale Strukturen müssen daher so weiterentwickelt werden, dass sie der fachlichen Logik professioneller Pflege gerecht werden. Das Expert:innenpapier legt dafür eine fachliche Grundlage vor und beschreibt, wie pflegerische Daten künftig besser verbunden und genutzt werden können.

„Pflege wird in unterschiedlichen Versorgungsbereichen mit unterschiedlichen Fachsprachen und Dokumentationssystemen erfasst. Diese Vielfalt lässt sich nicht durch ein einziges System ersetzen. Es braucht eine Architektur, die pflegerische Vielfalt organisiert, statt sie zu verengen. Unser Zwei-Ebenen-Modell erhält deshalb die in der Praxis genutzten Fachsprachen und verbindet sie zugleich über eine gemeinsame digitale Referenz. So können pflegerische Daten besser ausgetauscht und für Versorgung, Qualitätssicherung, Forschung und politische Steuerung genutzt werden“, **sagt Thomas Meißner, Leiter der DPR-Fachkommission Digitalisierung in der Pflege.**

Auf der ersten Ebene bleiben die in der Praxis genutzten Fachsprachen und Dokumentationssysteme erhalten. Auf der zweiten Ebene werden sie über ein Mapping mit einer gemeinsamen Referenzterminologie miteinander verbunden. Vorgesehen sind SNOMED CT® als Referenzterminologie und ICNP® als Brücke zur pflegerischen Fachlogik.

Der DPR fordert, diesen terminologischen Rahmen jetzt verbindlich festzulegen und pflegerische Expertise dauerhaft in den zuständigen Institutionen zu verankern. Das Papier macht zudem deutlich, dass die terminologische Transformation finanziert

werden muss. Dazu zählen insbesondere Systemanpassungen, die Entwicklung der erforderlichen Mappings und die Qualifizierung der Beschäftigten.

„Die terminologische Transformation kann nur gelingen, wenn die Profession Pflege von Beginn an beteiligt ist und ihre Expertise dauerhaft in den zuständigen Institutionen und Entwicklungsprozessen verankert wird. Das Expert:innenpapier zeigt, welche digitalen Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen“, so Thomas Meißner.

Die Umsetzung muss in eine Pflege-Informatik-Initiative (PII) eingebunden werden. Sie soll die Entwicklung semantischer Standards, pflegerischer Kerndatensätze und verbindlicher Steuerungsstrukturen bündeln. Darauf aufbauend sollen Forschungs- und Förderprogramme sowie pflegerische Datenintegrationszentren entstehen.

Weitere Informationen:

- **Download Expert:innenpapier** der DPR Fachkommission Digitalisierung in der Pflege zur [Umsetzung einer bundeseinheitlichen Terminologiearchitektur](#)
- **Download Positionspapier** der DPR Fachkommissionen Pflegebildung & Pflegewissenschaft sowie Digitalisierung in der Pflege zum [Begriff der pflegerischen Diagnostik im Rahmen des BEEP](#)
- **Download Expert:innenpapier** der DPR Fachkommission Digitalisierung in der Pflege „[Pflege-Informatik-Initiative \(PII\) – Für eine gleichwertige und evidenzbasierte Nutzung pflegerischer Daten im Gesundheitssystem](#)“

Download Pressemitteilung

Ansprechpartner:innen:

Christine Vogler

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Social Media DPR: [Instagram](#) | [LinkedIn](#) | [YouTube](#) | [Bluesky](#)

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 25 Verbänden und Organisationen die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein.

Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat auf Bundesebene die Interessen von 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Seit dem 14. Februar 2026 ist der DPR gemäß der Pflegeberufbeteiligungsverordnung – PfIBBetV anerkannte maßgebliche Organisation der Pflegeberufe auf Bundesebene.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Jana Luntz und Pascale Hilberger-Kirlum.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft gem. e.V.
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege e.V. (DFPP)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) e.V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KöR)
- Pflegekammer Nordrhein-Westfalen (KöR)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)
- Vereinigung der Pflegenden in Bayern (KöR)